

Textbausteine für die Mitglieder der Klima-Allianz zur Anfertigung von eigenen Artikeln für die Demo-Mobilisierung

Übersicht:

1. Textvarianten für die Einleitung
2. Alternative Formulierungen für den Bereich Armutsbekämpfung
3. Argumente, warum Kohlekraftwerke verhindert werden müssen
4. Gegenargumente für die prognostizierte Stromlücke
5. Informationen zum Thema CCS
6. Wer ist die Klima-Allianz?
7. Infos zu den Demo-Orten Staudinger und Jänschwalde
8. Appelle zum Aktivwerden

1. Textvarianten für die Einleitung:

- Die 2007 veröffentlichten Berichte des Weltklimarates (IPCC) haben eindrücklich belegt, dass der Klimawandel bereits eingesetzt hat und dringende Maßnahmen erforderlich sind, um seine negativen Auswirkungen zu begrenzen.
- Besonders am schlimmsten betroffen vom Klimawandel sind vor allem die Länder, die bislang am wenigsten dazu beigetragen haben: die Entwicklungsländer.
- Vor allem die Industrieländer, die Hauptverantwortlichen der bisherigen Erderwärmung sind in der Pflicht.
- Deutschland liegt beim Pro-Kopf-Ausstoß an Treibhausgasen um das 2,5-Fache über dem weltweiten Durchschnitt. Die Bundesregierung hat zwar angekündigt, die CO₂-Emissionen in Deutschland bis 2020 um 40 Prozent senken zu wollen, doch favorisiert sie weiterhin den Bau neuer Kohlekraftwerke.
- Deutschland muss seiner historischen und globalen Verantwortung gerecht werden und die eigenen CO₂-Emissionen senken. Es ist Zeit, dass den Ankündigungen Taten folgen.
- Schwellenländer werden keine Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen, wenn die Industrieländer nicht mit gutem Beispiel vorangehen.

2. Alternative Formulierungen für den Bereich Armutsbekämpfung:

- Die Lebensbedingungen in Entwicklungsländern, die häufig am stärksten von den Auswirkungen betroffen sind, werden sich weiter verschlechtern.
- Die Hauptleidtragenden der zahlreichen Naturkatastrophen wäre die Bevölkerung in den Entwicklungsländern. Sie kann es sich in den meisten Fällen nicht erlauben Vorkehrungen gegen die Zunahme der Wetterextreme zu treffen.
- Dürren und Überschwemmungen führen zu Ernteaussfällen und somit zur einer Flucht der Menschen aus ihrer Heimat.
- Viele Menschen verlieren durch die Überflutung von Küstenstädten, aber auch durch die allgemeine Zunahme an Überschwemmungen ihr Zuhause.

- Der globale Temperaturanstieg würde eine Ausbreitung von Infektionskrankheiten wie Denguefieber, Malaria oder Gelbfieber Die Zunahme der Wetterextreme hervorrufen.
- Besonders Kinder und ihre Familien sind vom Hunger und Krankheiten bedroht. Eine Studie aus Uganda belegt, dass wirtschaftliche Not z.B. das Problem früher Heirat verschärft. In Dürreperioden verheirateten Familien ihre minderjährigen Töchter, um die Anzahl der zu ernährenden Familienmitglieder zu reduzieren und mit Hilfe des Brautpreises die übrigen Kinder durchzubringen.
- Weltweit stellen Frauen 70% der armen Bevölkerung dar, sie sind dem Klimawandel meist schutzlos ausgeliefert.
- Der Klimawandel ist eine Gerechtigkeitsfrage zwischen Nord und Süd und geht weit über eine Umweltproblematik hinaus.
- Die jahrzehntelange Arbeit der Entwicklungsorganisationen und Kirchen im Bereich Armutsbekämpfung und globaler Gerechtigkeit wird durch die deutsche Energiepolitik zunichte gemacht.

3. Argumente, warum Kohlekraftwerke verhindert werden müssen:

- Kohle setzt bei seiner Verbrennung im Vergleich zu anderen fossilen Brennstoffen besonders viel CO₂ frei.
- Mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 40-50 Jahren und heutiger Technologie würde man mit neuen Kraftwerken hohe CO₂-Emissionen auf Jahrzehnte zementieren.
- Die nicht unproblematische CCS-Technologie (Carbon Capture and Storage), mit der CO₂ bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen abgetrennt und unterirdisch gespeichert werden soll, würde wenn überhaupt, erst ab 2020 zur Verfügung stehen. Die Kraftwerksbetreiber wollen bis dahin jedoch alle geplanten Kohlekraftwerke gebaut haben.
- Eine Weiterentwicklung von CO₂-armen Technologien, wie z.B. die Erneuerbaren Energien, wird durch den Neubau von Kohlekraftwerken der Kohle behindert.
- Die Kohleförderung verursacht in vielen Länder verheerende Auswirkungen: von Umwelt- und Gesundheitsschäden in Kolumbien über die Vertreibung von nahezu 4000 Menschen in der Lausitz bis hin zu Erdbeben im Saarland.

4. Gegenargumente für die prognostizierte Stromlücke

Die Energiekonzerne drohen mit einer Stromlücke und setzen somit auf die Angst der Verbraucher, um ihre Machtposition weiter zu festigen.

- Großkonzerne torpedieren mit der Errichtung von neuen Kohlekraftwerken den Ausbau der alternativen Energieerzeugung, wie beispielsweise die Erneuerbaren Energien.
- Laut einer Studie der Deutschen Energieagentur (dena) vom März 2008 und nach aktuellen Aussagen der Energiekonzerne steht Deutschland bis zum Jahr 2020 eine Stromlücke von bis zu 28.000 Megawatt(MW) bevor. Die Bundesnetzagentur, die sich auf Angaben der selbigen Kraftwerksbetreiber bezieht, kündigt jedoch in ihrem Monitoringbericht (November 2007) für das Jahr 2020 eine Stilllegung von nur 2400 MW an.
- 2006 exportierte Deutschland 19 Terawattstunden in die Nachbarländer, die Studie der Deutschen Energieagentur (dena) vom März 2008 geht auch für das Jahr 2020 von einem hohen Exportanteil aus. Allein diese Menge würde reichen, um drei bis vier Großkraftwerke problemlos stillzulegen.

- Der Anteil der Erneuerbaren Energien wird in der Studie der Deutschen Energieagentur (dena) bewusst sehr niedrig angesetzt.
- Durch den Neubau von Kohlekraftwerken kommt es nicht zu einer Preisstabilität für Energie, sondern im Gegenteil, zu steigenden Preisen. Grund ist die Monopolstellung der Konzerne.
- Es gibt keine Stromlücke, sondern eine Handlungslücke im Ausbau von Alternativen, die mangels politischen Willens weiter aufklaffen wird.

5. Informationen zu CCS

- Energiekonzerne geben vor, klimafreundlich zu handeln, indem sie auf die neue Technologie CCS – (Carbon Capture and Storage) verweisen. Dabei soll bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen CO₂ abgetrennt und unterirdisch gespeichert werden.
- Die CCS-Technologie ist noch nicht ausreichend erforscht und es ist nicht klar, ob sie im Jahr 2020 bereits zu Verfügung steht.
- Zur den technischen Herausforderungen in der Abscheidung von CO₂ bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen kommen noch Probleme in der Lagerung von dem Klimagiftes. So könnte sich CO₂ z.B. in salzhaltigen Wasserschichten lösen und das Salzwasser nach oben pressen, was eine Verunreinigung des Grundwassers zur Folge hätte.
- In Deutschland existieren keine ausreichend erforschten Lagerstätten, die eine Speicherung des Treibhausgases über Jahrtausende gewährleisten können.
- Selbst wenn CCS 2020 marktreif wäre, wäre die Stromerzeugung mit Kohle immer noch nicht CO₂-frei. Nur 80-90% des CO₂ können abgetrennt werden, d.h. zehn bis zwanzig Prozent werden weiterhin an die Atmosphäre abgegeben. Dies ist deutlich mehr als bei alternativen Energieerzeugungen.

6. Wer ist die Klima-Allianz?

- Die im April 2007 gegründete Klima-Allianz ist ein breites Bündnis aus über 90 Organisationen.
- Im Jahr 2007 gründete sich die Klima-Allianz, ein Bündnis aus führenden Entwicklungs-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen, Kirchen, Gewerkschaften und anderen. Zusammen vertreten die aktuell 96 Organisationen (Stand Mai 2008) mehr als zehn Millionen Bürgerinnen und Bürger.
- Im letzten Jahr führte die Klima-Allianz beim Globalen Klimaaktionstag im Dezember zwei Demonstrationen in Berlin und am Braunkohlekraftwerk Neurath bei Düsseldorf durch. Dort und bei Aktionen in 14 weiteren deutschen Städten forderten insgesamt über 10.000 Menschen mehr Klimaschutz.

7. Informationen zu den Demo-Orten Staudinger und Jänschwalde

Staudinger

- Mit einer Mogelpackung will E.ON den weltgrößten Steinkohlekraftwerksblock in Staudinger durchsetzen. Drei alte Blöcke sollen durch den überdimensionierten Block ersetzt werden, dieser stößt aber nahezu doppelt soviel CO₂ aus wie die drei alten zusammen.

- Der Kohleverbrauch in Staudinger steigt von derzeit 1,7 Mio. Tonnen pro Jahr auf 4,2 Mio. Tonnen an. Zur Verdeutlichung: Der stündliche Verbrauch von ca. 400 Tonnen entspricht 20 Lkw-Ladungen.
- Die CO₂-Emissionen würden sich bei einem Ausbau von 5 Millionen auf 8 Millionen Tonnen nahezu verdoppeln!
- Der Kraftwerksausbau wird die bereits existierende starke Schadstoffbelastung der Region verstärken: Schwefeldioxide, Kohlenmonoxide sowie krebserregende Feinstäube und Schwermetalle wie Arsen, Blei und Quecksilber werden weiter zunehmen.
- Es ist vorwiegend geplant Importkohle aus Südafrika, die unter katastrophalen Umwelt- und Sozialbedingungen gefördert wird. E.ON gefährdet damit nicht nur die Gesundheit der Menschen in der Kraftwerksregion, sondern auch in den Abbaugebieten.

Jänschwalde

- Das Braunkohlenkraftwerk Jänschwalde ist mit rund 25 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr Europas fünftgrößte CO₂-Schleuder. Wegen des geringen Wirkungsgrades werden für jede Kilowattstunde Strom ca. 1,2 Kilo des Klimagifts CO₂ frei.
- Der Energieriese VATTENFALL will seinen veralteten Kraftwerksdinosaurier Jänschwalde ab 2020 ausbauen. Doch der neugeschaffene Braunkohlehungler hätte auch verheerende Auswirkungen für die Region. Für den Ausbau müssten neue Tagebaue erschlossen werden welche als direkte Folge eine Vertreibung von fast 4.000 Menschen aus ihrer Heimat hätte. In der Vergangenheit sind bereits fast 140 Orte durch Tagebaue zerstört worden.
- Am neuen Kraftwerksblock in Jänschwalde soll laut Vattenfall ab 2020 die Technologie CCS (Kohleabscheidung- und -speicherung) eingesetzt werden. Doch: CCS ist kaum erforscht, so dass man heute noch nicht sagen kann, ob diese Technologie in etwa 15 Jahren für den Markt funktionsfähig ist.
- Über die von VATTENFALL geplanten neuen Tagebaue zur Versorgung der Braunkohlekraftwerke, für die fast 4.000 Menschen umgesiedelt werden müssten, soll aber bereits bis 2015 entschieden werden.
- VATTENFALL will bereits jetzt mit der noch nicht erforschten CCS-Technologie (Kohleabscheidung- und -speicherung) einen Freischein für neue Braunkohletagebau bekommen ohne dabei eine klare Aussage zu machen, ob bis 2020 die alten Kraftwerke auch tatsächlich vom Netz gehen.
- Voraussichtlich im Herbst 2008 startet ein Volksbegehren gegen neue Braunkohletagebaue. Um die nötigen 80.000 Stimmabgaben zu erreichen, haben die Initiatoren vier Monate Zeit. Mit der Demonstration möchte die Klima-Allianz das Volksbegehren unterstützen und bundesweit auf die Problematik des Braunkohletagebaus aufmerksam machen.
- Bei einer Ausweitung des Tagebaus werden über 4.000 Menschen ihrer Heimat beraubt.

8. Apelle zum Aktivwerden

- Werden sie aktiv und setzen sie sich gemeinsam mit uns für eine klimafreundliche Energiepolitik der Bundesregierung und damit für eine globale Gerechtigkeit ein!
 - Demonstrieren auch sie am 13. September in Jänschwalde und am Kraftwerk Staudinger gegen den Neubau von Kohlekraftwerken.
 - Ihre Unterstützung ist gefragt! Jeder von uns kann einen wichtigen Anteil zur Energiewende und somit zur globalen Gerechtigkeit beitragen.
-

- An den Neubauten entscheidet sich die Zukunft unserer Energiepolitik! Demonstrieren sie am 13. September mit der Klima-Allianz!
 - Zeigen auch sie der Bundesregierung und den Energiekonzernen die rote Karte! Demonstrieren sie am 13. September mit der Klima-Allianz.
 - Schluss mit dem Neubau von Klima-Killern! An den Neubaustandorten entscheidet sich die Zukunft des Klimaschutzes! Demonstrieren Sie gemeinsam mit der Klima-Allianz gegen geplante Kraftwerkserweiterungen und neue Kohle-Tagebaue.
 - Kommen sie zu einem der beiden Demo-Standorte und unterstützen sie den lokalen Widerstand!
-